



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 429-500, KLAPPEN 909. 203. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 207

Wien, 2. Dezember 1943

Weihnachtszuwendungen an Soldatenkinder

Wie im Vorjahr erhalten auch heuer alle nach dem 23. Dezember 1925 geborenen Kinder von Eingerückten, die im Dezember 1943 laufend Familienunterhalt beziehen, eine Weihnachtszuwendung. Voraussetzung ist ferner, daß der Gesamtfamilienunterhalt ohne Kinderzuschläge 300 RM monatlich nicht übersteigt. Die Zuwendung beträgt je Kind 8 RM. Die Auszahlung geschieht in der Weise, daß der für Dezember angewiesene Familienunterhalt um den Betrag der Weihnachtszuwendung erhöht wird.

Abgabe-Ermäßigung für bedürftige Hundebesitzer

Wie für das Jahr 1943 wird die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien auch für 1944 an bedürftige Hundebesitzer Abgabe-Ermäßigungen erteilen. Bewerbungen um diese Ermäßigung sind in der Zeit vom 6. bis 11. Dezember 1943 beim zuständigen Bezirkswohlfahrtsamt (Amtsstelle) einzubringen. Dort sind auch alle näheren Bedingungen zu erfahren.

Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen unter anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis IV, 3. Dezember, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Hans Heiling". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Kammersänger Georg Maikl (Konrad), Staatsopernsänger Hermann Baier (Hans Heiling), Maria Zuber (Anna), Hilde Wessely (Königin), Olga Benning-

Kalensky (Gertrud), Kammersänger Lorenz Corvinus (Niklas).

Im Kreis IX, 3. Dezember, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz Klein-Gasse 1, "Karl Jäger liest". Ausführende: Professor Karl Jäger (Vortragszusammenstellung und Rezitation), Franz Dechantsreiter (einführende und verbindende Worte), Clara Reganzini (Klavervortrag).

Im Kreis X, 3. Dezember, 19 Uhr 30, Saal der Lehrerbildungsanstalt 21., Strebersdorf, "Carl Maria von Weber". Ausführende: Dr. Paul Lorenz (Vortragszusammenstellung und Gesang), Else Reuser, Kammersänger Josef Kalenberg (Gesang), Professor Cornelius Czarniawski (Klavervortrag und -begleitung).

Im Kreis IX, 5. Dezember, 19 Uhr, Gasthof Kratzer, 18., Gersthofer Straße 148, "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché (Gesang), Burgschauspielerin Gustl Pünkösdy (Rezitation), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung).

Im Kreis IV, 6. Dezember, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zithersolo) und Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgeangsvereines.

Im Kreis IV, 6. Dezember, 19 Uhr 30, Theatersaal 10., Wielandgasse 2-4, "Balladen und Romanzen". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Maria Zuber, Staatsopernsänger Hermann Baier, Erich Kaufmann (Gesang), Grete HaBlinger, Otto Soltau (Rezitation).

Im Kreis VI, 6. Dezember, 19 Uhr 30, Festsaal der Kreisleitung 12., Singrienergasse 21, "Zum Tag der Deutschen Hausmusik 1943". Ausführende: Richard Plötzeneder (einleitende Worte), Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Klavier), Hilde Wessely, Kurt Schramek (Gesang) und das Kolbe-Streichquartett.

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und

=====

Abgaben im Dezember 1943

=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat November 1943 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. November 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
27.(25.)	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES N. S. S. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 228-500, KLAPPEN 008, 203, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 208

Wien, 3. Dezember 1943

Opernhaus der Stadt Wien

=====

Die Anfangszeiten der beiden Märchenvorstellungen "Schneewittchens Hochzeit" am Sonntag sind auf 14 Uhr und 17 Uhr vorverlegt.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

48. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	95/64/50/41/31	Karotten je kg	19
Gurken Treibware	120	Möhren rot/gelb je kg	18/15
Wirsingkohl, grünbl. kg	21	Rote Rüben je kg	16
" je kg	19	Speisekohlrüben und Halmrüben kg	13
Chinakohl je kg	26	Radieschen, Bschl.	19
Grünkohl je kg	21	Rettiche je kg	16
Weißkraut je kg	16	Porree je kg	35
Rot- und Blaukraut je kg	19	Zwiebel AI/II/III	37/36/31
Kohlsprossen je kg	66	Dillkraut je kg	62
Häuptelsalat A/B Stk.	15/13	Petersilwurzeln, kg	33/28
" je kg	32	Petersilgrünes, kg	25
Endiviensalat A/B Stk.	19/15	Selleriakn. I/II/III	
Vogerlsalat je kg	62	" m.Gr.	30/23/19
Blätterspinat je kg	40	" o.Gr.	38
Stengelspinat A/B je kg	33/27	Suppensellerie	25
Mangold je kg	18	Schnittlauch, Bschl.	2
Kohlrabi je Stk.	11	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
		weiß, gelb	11

Kohlrabi je kg 22 Juliperle, Kipfler 13.

Die Höchstpreise gelten ab 5. Dezember, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muss entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten ausserhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IN WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500 / KLAPFEN 002.263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 209

Wien, 4. Dezember 1943

Zum Ableben des Malers Ernst Graner

=====

Die Wiener Stadtverwaltung hat dem am 27. November verstorbenen Maler Ernst Graner ehrenhalber ein Grab in bevorzugter Lage auf dem Wiener Zentralfriedhof gewidmet und bei seinem Leichenbegängnis einen Kranz an seinem Sarg niederlegen lassen.

Diamantene und goldene Hochzeiten

=====

Die diamantene Hochzeit feierten in der abgelaufenen Woche die Eheleute Stephan und Karoline Szlamecska, 14., Furkersdorf, wienzeile 2. Das goldene Hochzeitsfest begingen im gleichen Zeitraum folgende Ehepaare: Josef und Franziska Schubert, 20., Jägerstraße 16, Johann und Anna Bauer, 19., Sulzweg 15, Franz und Rosalia Stoitzner, 21., Nordmangasse 18, Karl und Elisabeth Kestler, 17., Kalvarienberggasse 9, Karl und Marie Hauer, 17., Kalvarienberggasse 19. Alle Jubelpaare wurden von der Wiener Stadtverwaltung durch Erinnerungsurkunden und Festgaben geehrt.

• Neunzigjährige

=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten in der vergangenen Woche: Franz Josef Scherer, 18., Gentzgasse 104, Adolf Scholz, 24., Mödling, Spitalmühlgasse 6, Maria Schmid, 3., Kölblgasse 31 und Marie Friedl, 4., Schikanedergasse 6. Die Wiener Stadtverwaltung hat allen Jubilaren Glückwunschsreiben und Geburtstagsgaben zugehen lassen.

Ladenschluß in den Milchsondergeschäften
=====

Im 45. Stück des am 4. Dezember 1943 ausgegebenen Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien ist unter anderem die Achte Anordnung des Reichsstatthalters enthalten, die eine Änderung der Anordnung über den Ladenschluß im Kleinhandel im Gebiete des Reichsgaues Wien vom 22. Juni 1940 (VOuABl. Wien Nr. 50) betrifft.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IN WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 26-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 210

Wien, 6. Dezember 1943

Den Untermietern zur Beachtung
=====

Die Untermieter werden neuerlich daran erinnert, daß der Abschluß von Untermietverträgen laut der 4. Anordnung zur Wohnraumlenkung im Reichsgau Wien vom 17. September 1943 genehmigungspflichtig ist. Es wird darauf verwiesen, daß gegen den eigenmächtigen Abschluß eines Untermietverhältnisses nicht nur eine namhafte Geldstrafe verhängt, sondern auch die Räumung verfügt werden kann. Die Polizeireviere geben alle Meldefälle von Untermietern an das Wohnungsamt weiter, wenn anläßlich der polizeilichen Meldung nicht auch schon der wohnungsbehördliche Bescheid über die Genehmigung der Untermiete vorgewiesen wird.

Auszeichnung von Grabeländlern im Wiener Rathaus
=====

Am Samstag (4. Dezember) wurden im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses 274 verdienstvolle Wiener Grabeländler ausgezeichnet. Die Feier fand in einem kleineren Rahmen als sonst statt, da nur jene Grabeländler auf städtischen Grundflächen eingeladen worden waren, die außer der Grabelandmedaille auch eine Auszeichnungsprämie von 50 RM erhielten. Die übrigen mit der Grabelandmedaille ausgezeichneten Grabeländler auf städtischen Grundflächen erhalten heuer die Medaille mit dem Auszeichnungsdekret durch die Post zugesendet.

Stadtkämmerer Dr. H a n k e eröffnete die Feier und begrüßte vor allem den Stellvertretenden Gauleiter Scharizer, der die Bedeutung

der Auszeichnungen durch seine persönliche Anwesenheit unterstrich. Der Stadtkämmerer sprach den Grabeländlern den Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung für ihre Tätigkeit aus und versprach, daß die Stadt Wien auch in Zukunft alles tun werde, um die Arbeit der Grabeländler zu fördern. Er benützte die Gelegenheit, um die Grabeländler zu ersuchen, die Leihvertragsbedingungen genau zu beachten, also vor allem auch die Bestimmungen hinsichtlich des Verbots der Errichtung von Unterstandshütten über die zulässigen Ausmaße hinaus oder gegen die genehmigten Planvorschriften, des Haltens von Kleintieren außer den Kaninchen in der zulässigen Menge und des Pflanzens von Obstgehölzen einzuhalten. Er bat sie, in ihrer fleißigen und sachkundigen Arbeit nicht zu erlahmen, mit der sie nicht nur ihrer Familie und ihren Kindern sondern dem ganzen deutschen Volk dienen.

In Vertretung des krankheitshalber verhinderten Stadtrates **R e n t m e i s t e r** berichtete der Leiter der Abteilung E 4, Siedlungs- und Kleingartenwesen, Oberverwaltungsrat Dr. Arnold **C h i t i l**, über die heurigen Ergebnisse der Grabelandaktion:

Trotz des Anwachsens der Schwierigkeiten hat der Umfang der Grabelandaktion abermals eine Steigerung erfahren. Wie bekannt, wurde die Grabelandaktion im Reichsgau Wien auf Grund einer anfangs 1940 vom Stellvertretenden Gauleiter Scharizer ergangenen Weisung großzügig ausgebaut. Dieser Ausbau bewegt sich seither in einer ständig aufsteigenden Linie. Die Bevölkerung wurde durch die Presse, durch Radiovorträge und Verlautbarungen auf die Wichtigkeit der Aktion und auf die Notwendigkeit der intensiven Bearbeitung jedes sonst unbenützten Fleckchens Erde hingewiesen. Die stets bereitwillige Mitarbeit der Presse trug zur Volkstümlichkeit der Grabelandaktion wesentlich bei.

Die vergebenen Flächen städtischen Grundes betragen im Jahre 1939 319.000 m², im Jahre 1942 bereits 2,123.086 m² und im heurigen Jahr 2,502.000 m². Derzeit gibt es auf städtischen Gründen 6517 Einzellose und 77 Anlagen in Gemeinschaftsvergebung, wie zum Beispiel an Parteidienststellen, Wehrmachtsdienststellen, städtische Abteilungen, Kleingartenvereine und Siedlergemeinschaften.

Die Grabeländler werden in jeder nur möglichen Weise von der Gemeindeverwaltung tatkräftigst unterstützt. Durch die Herausgabe von Merkblättern, die zu Tausenden verteilt wurden, wurden leichtfaßliche Anleitungen zum Gemüse- und Kartoffelbau, zur intensiven Bodennutzung durch entsprechenden Vor-, Nach- und Zwischenfruchtanbau und zur Ver-

wendung der zugewiesenen Düngerarten ausgegeben. Durch die Gewährung von kostenlosem Wasserbezug aus den Straßenfeuerhydranten bot die Gemeindeverwaltung den Grabeländlern auch heuer große Vorteile. Die zuständige Abteilung war ferner mit Erfolg um die Sicherstellung von bewirtschaftetem Saatgut, von Handelsdünger sowie um die Heranzucht und die kostenlose Abgabe von Gemüsepflänzchen bemüht.

Die Bemühungen der Gemeindeverwaltung fanden bei der Landesbauernschaft, dem Gartenbau-Wirtschaftsverband, der Reichsstelle für Chemie, Berlin, und dem Kali-Stickstoff-Syndikat tatkräftige Unterstützung.

Trotz des trockenen Wetters wurde heuer ein höherer Ertrag als im Vorjahr erzielt. Auf den städtischen und privaten Grundflächen betrug die Gesamternte diesmal 18,548.000 kg. Dieser gewaltige Erfolg zeugt von der großen Verbundenheit der Wiener Bevölkerung mit der Heimatscholle. Mit Ausdauer und oft zäher Verbissenheit haben die Grabeländler, die sich aus allen Berufsschichten zusammensetzen, zum Teil nur sehr schwer zu bearbeitenden Boden urbar gemacht und bebaut. Besondere Achtung verdienen die vielen Grabeländlerfrauen, deren Männer eingerückt sind und die ihr Grabeland trotz größter Schwierigkeiten so gut betreuen.

Konnte bereits auf Grund des vorjährigen Berichts festgestellt werden, daß die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien anerkanntermaßen an der Spitze aller Grabelandaktionen des Reiches steht, so hat Wien diese Stellung heuer nicht nur behauptet sondern auch gefestigt.

In kürzester Zeit wird unter Mitwirkung bewährter Fachkräfte eine von Stadtrat R e n t m e i s t e r angeordnete Vortragsreihe über Grabelandbewirtschaftung stattfinden.

Landesbauernführer M a y e r z e d t dankte den Grabeländlern für ihren Fleiß, ihre Ausdauer und Tatkraft. Er hob hervor, daß ihre Leistungen umsomehr zu würdigen seien, als sie ja in der Regel schlechten Boden zu bebauen haben, die Grabeländler und Siedler gehören aber zu jenen Leuten, die nicht raunzen und nicht meckern, sondern selbst Hand anlegen und aus ganzem Herzen bei der Arbeit sind. Er sprach ihnen daher den besten Dank der Landesbauernschaft und des Landesernährungsamtes aus und sicherte ihnen zu, ihnen auch künftighin tatkräftige Hilfe angedeihen zu lassen, denn die Förderung des

Gemüsebaues im Reichsgau Wien gehöre zu den wichtigsten Punkten in der Gesamtplanung. Wien erziele auf seinen eigenen Anbauflächen nun bei einer normalen Ernte mehr als die Hälfte des eigenen Gemüsebedarfs. Da die Grabeländler in Wien die Versorgung von etwa 150.000 Menschen im Jahr mit Gemüse gewährleisten, könne mit Recht festgestellt werden, daß sie die Lebensmittelversorgung der Stadt aufs beste unterstützen. Stadtrat Mayerziedt hat die Grabeländler, in ihren eigenen Reihen Disziplin und Ordnung zu halten, also mit gutem Beispiel voranzugehen, und auch künftighin den Schwierigkeiten mit Härte und Entschlossenheit entgegenzutreten; da jeder einzelne mit seiner für die Volksgemeinschaft wichtigen zusätzlichen Arbeit einen großen Beitrag zur siegreichen Beendigung des Krieges leistet.

Der Stellvertretende Gauleiter *Scharizer* wandte sich im Namen des Reichsleiters von Schirach und der Gauleitung mit einer herzlichen Ansprache an die Ausgezeichneten. Er stellte fest, daß die Grabelandaktion eine vom Führer gewünschte Aktion sei, und gab seiner stolzen Freude Ausdruck, daß Wien dank des Fleißes der Wiener auch auf diesem Gebiete wieder einmal den ersten Platz erreichen konnte, da die Grabeländler eine so beträchtliche Menge von Nahrungsmitteln erzeugen konnten. Die Wiener haben damit wieder einmal bewiesen, daß sie die Zeichen der Zeit verstehen und aus einem gesunden Selbsterhaltungstrieb trotz ihrer beruflichen Beanspruchung zusätzlich Großes leisten. Auch die Grabelandaktion sei also ein Beweis dafür, daß das fleißige und tatkräftige deutsche Volk sich in allen Lagen stets nur auf seine eigene Arbeit verlasse und es verstehe, mit allen Schwierigkeiten fertig zu werden. Die Wiener Grabeländler haben nicht nur hier in der Stadt, sondern dem ganzen deutschen Volk ein Beispiel gegeben.

Ähnlich wie im Vorjahr wurden die Grabeländler mit Geldpreisen sowie mit einer von Bildhauer Rudolf Schmidt besonders schön entworfenen Medaille und einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. In Anbetracht des durch außergewöhnliche Leistungen erzielten Erfolges der heurigen Aktion wurden 274 Geldpreise zu 50 RM mit Medaille und Ehrenurkunde, sowie 1200 Medaillen und Ehrenurkunden und 1000 Anerkennungsdiplome an Grabeländler auf städtischen Grundflächen verliehen.

Der Stadtkämmerer und der Stellvertretende Gauleiter überreichten persönlich den erschienenen Grabeländlern die Auszeichnungen und beglückwünschten sie zu ihren Leistungen. Die schöne Feier wurde mit

einer Führerehrung abgeschlossen.

Feierabendstunden

=====

Das Kulturredamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen unter anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis II, 7. Dezember, 19 Uhr 30, 20., Unterberggasse 1, Oberschule, "Madame Butterfly". Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Madame Butterfly), Elfriede Hedmont (Suzuki), Kammer-sänger Josef Kalenberg (Linkerton), Ing. Friedrich Fliedl (Goro), Dr. Hans Koppensteiner (Konsul), Emmerich von Vukovic (Jamadori), Maria Gundacker (Kate).

Im Kreis X, 7. Dezember, 19 Uhr 30, 22., Ebling, Hauptstraße, Kinosaal, "Lied und Wort unserer Stadt". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Vortragzusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavievortrag und -begleitung), Adalbert Vesely (Zithervortrag) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis VII, 8. Dezember, 19 Uhr 30, 14., Linzer Straße 423, Gasthaus Prilisauer, "Wien und seine Volksmusik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Vortragzusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavievortrag und -begleitung), Adalbert Vesely (Zither) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis I, 9. Dezember, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses, "Der heitere Hugo Wolf". Ausführende: Dr. Erich Fortner (Vortragzusammenstellung, Rezitation), Rose Walder und Georg Oeggl vom Opernhaus der Stadt Wien (Gesang), Kapellmeister Anton Widner (Klavierbegleitung).

Im Kreis III, 9. Dezember, 19 Uhr 30, 5., Rainergasse 39, Rainergymnasium, Festsaal, "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Vortragzusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zithervortrag) und Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesangsvereines.

Im Kreis IV, 10. Dezember, 20 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Carmen" von Bizet. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hilde Wessely (Carmen), Hansi Wohlrab (Micaela), Maria Zuber (Frasquita), Elfriede Hedmont (Mercedes), Kammersänger Josef Kalenberg (Don José), Hans Naval (Escamillo), Dr. Hans Koppensteiner (Morales), Georg Puntschart (Zuniga), Ing. Friedrich Fliedl (Dancairo), Franz Emmerich von Vukovic (Remendado).

Im Kreis IX, 10. Dezember, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel, "Balladen und Gedichte". Ausführende: Burgschauspieler Reinhold Siegert (Zusammenstellung und Vortrag), Clara Reganzini (Klavier).

Im Kreis VII, 11. Dezember, 19 Uhr 30, 15., Mustengasse 9, Festsaal der Ortsgruppe, "Wien, Heimat der Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Roland Neumann, Fritz Piletzky (Gesang), Gertrude Burgstaller (Rezitation), Professor Hilde Pernitza, Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung) sowie das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (MITWEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. 228-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Wien, 7. Dezember 1943

Folge 211

Die Müllabfuhr in den Wintermonaten =====

Aus verschiedenen Gründen ist zu erwarten, daß die Müllabfuhr auch in diesem Winter nicht immer rechtzeitig erfolgen wird. Auch heuer werden sich Verzögerungen in der Müllabfuhr ergeben, da sich die gewohnten festen Zeitabschnitte in der Abholung trotz aller Anstrengungen des Fuhrwerksbetriebs immer wieder vorübergehend verschieben. Daher wird sich in den Häusern Müll anhäufen, der in den Gefäßen keinen Platz findet. Dieser Müll darf nun keinesfalls auf die Straße geschüttet oder in die Straßen-Abfallsammelkörbe entleert werden, sondern muß im Hause gelagert werden, bis die Abfuhr erfolgen kann.

An die Hauseigentümer und -verwalter sowie an die Hauswarte ergeht also wie im Vorjahr der Aufruf, den Mietparteien geeignete Plätze in den Höfen, Gärten oder, wenn gar keine andere Möglichkeit vorhanden ist, in den Kellern zur Verfügung zu stellen.

Bei der normalen Kehrichtsammlung werden nur die Müllgefäße entleert. Behelfsgefäße wie Kistchen, Schachteln u. dgl. dürfen dabei nicht entleert werden. Es ist daher zwecklos und überdies verboten, den Müll, der in den Gefäßen nicht mehr untergebracht werden kann, in Kistchen, Schachteln oder dergl. auf die Straße zu stellen. Den Bediensteten der städtischen Müllabfuhr ist es strenge untersagt, solche Behelfsgefäße mitzunehmen. Wer die Bediensteten zu einer Übertretung dieses Verbots verleitet oder zu verleiten versucht,

läuft Gefahr, gerichtlich belangt zu werden.

In die Müllgefäße ist nur wirklicher Müll, wie zum Beispiel Küchenabfälle, Kehricht und kleine Scherben, einzuleeren, keinesfalls aber alte Töpfe, große Schachteln, Bauschutt und sonstige sperrige Gegenstände, die viel Platz erfordern und die Entleerung behindern.

Die zuständigen Stellen der Gemeindeverwaltung sind nach wie vor bemüht, die Müllabfuhr im normalen Umfang abzuwickeln, die Bevölkerung wird aber ersucht, den kriegsbedingten Schwierigkeiten gegenüber die notwendige Einsicht und Geduld zu üben.

Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis VII, 8. Dezember, 19 Uhr 30, "Die ältere deutsche Oper", 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule. Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Gertrude Langer, Gertrude Grob, Maria Kytka, Staatsopernsänger Hermann Baier (Gesang).

Im Kreis I, 9. Dezember, 19 Uhr 30, 8., Lerchenfelder Straße 28, III. Stock, "Ariadne auf Naxos". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Gertrude Grob (Ariadne), Rosl Schwaiger (Zerbinetta), Kammersänger Josef Kalenberg (Bacchus), August Jaresch (Scaramuccio), Willi Horsten (Harlekin), Ingrid Hess (Komponist).

Im Kreis III, 13. Dezember, 19 Uhr 30, 3., Landstraßer Hauptstraße 137a, Theatersaal, "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragzusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zithersolo) und Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesangsvereines.

Im Kreis IV, 13. Dezember, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4, Theatersaal, "Brahms, Pfitzner, Reger, Strauß". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Dr. Emmy Funk, Hilde Wessely, Kammersänger Josef Kalenberg, Hans Naval (Gesang), Grete Haßlinger (Rezitation), Johann Horwath (Violine), Hans Kremsberger (Klarinette) und das Kolbe-Quartett.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTLEITER HELMUTH PETERSEN (NACHDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. 228-500. KLAPPEN JOH. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 212

Wien, 10. Dezember 1943

Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis II, 11. Dezember, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 1, Oberschule, "Hänsel und Gretel". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Maria Kytka (Gretel), Waltraute Demmer (Hänsel), Gertrude Langer (Mutter), Charlotte Röpell (Hexe), Staatsopernsänger Hermann Baier (Besenbinder), Ingrid Hess (Sandmännchen).

Im Kreis II, 14. Dezember, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 1, Oberschule, "Der Barbier von Sevilla". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Fritzi Margaritella (Rosina), Kammersänger Georg Maikl (Almaviva), Staatsopernsänger Hermann Baier (Figaro), Kammersänger Heinz Eckner (Dr. Bartolo), Kammersänger Lorenz Corvinus (Basilio), Elfriede Hedmont (Marzelline), Fritz Nidetzky (Fiorillo und Offizier).

Im Kreis VI, 14. Dezember, 19 Uhr 30, 12., Breitenfurter Straße 119, "Heimatswort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zithervortrag), und Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesangvereines.

Im Kreis IX, 14. Dezember, 19 Uhr 30, 26., Klosterneuburg-Weidling Kinosaal, "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik,

Konzertsängerin Leoty Persché, Burgschauspieler Hermann Wawra und das Kammerquartett Klinkig.

Im Kreis IX, 15. Dezember, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, "Zum Tag der Deutschen Hausmusik 1943". Ausführende: Oskar Fitz, Grete Beintrechsler, Gertrud Decker, Mina Engel, Hilde Fach, Editha Halbhuber, Karl Swoboda, Betty Bietzinger, Gerda Ratz-Streicher, Tony Wirtinger, Professor Fritz Sedlak und Walter Koch.

Im Kreis X, 15. Dezember, 19 Uhr 30, 21., Kagraner Platz 47, Gasthof Madhois, "Der Barbier von Sevilla". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Fritzi Margaritella (Rosina), Olga Benning (Marzeline), Staatsopernsänger Hermann Baier (Figaro), Kammersänger Heinz Eckner (Dr. Bartolo), Kammersänger Georg Maikl (Almaviva), Kammersänger Lorenz Corvinus (Basilio), Dr. Hans Koppensteiner (Fiorillo und Offizier).

ooo0ooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 29-500. KLAPPEN Q02. 203.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 213

Wien, 11. Dezember 1943

Zum Tode Professors Dr. Fritz Kaspar
=====

Die medizinische Wissenschaft und die Wiener Ärzteschaft haben durch das unerwartete Hinscheiden des Vorstandes der chirurgischen Abteilung des Wiener städtischen Johann Peter Frank-Krankenhauses, des Professors Dr. Fritz Kaspar, einen überaus schmerzlichen Verlust erfahren, die Wiener Bevölkerung hat mit ihm einen vorbildlichen Arzt und einen überaus gütigen, menschenfreundlichen Helfer verloren.

Professor Dr. Kaspar war der Sohn eines bekannten praktischen Arztes im 8. Wiener Bezirk. Nach seiner Promotion im Jahre 1909 widmete er sich der Chirurgie und erwarb sich als Assistent und später als Dozent an der von Professor Dr. Hochenegg geleiteten II. chirurgischen Universitätsklinik die Ausbildung, die ihn zu seinen außerordentlichen Leistungen auf diesem Gebiete befähigte. Auf seinem engeren Fachgebiet erwarb sich Professor Dr. Kaspar vor allem als Kropfoperateur einen Namen, der weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinausreicht. Im Weltkrieg betätigte er sich als Feldchirurg und wurde er für seine hervorragenden Leistungen mehrfach ausgezeichnet. Auch im jetzigen weltgeschichtlichen Ringen stand er durch längere Zeit als Stabsarzt in militärischer Verwendung.

Ein Sohn des Verstorbenen fiel vor Jahresfrist als Kampfflieger auf dem Felde der Ehre. Im Namen des Bürgermeisters der Stadt Wien sprach der Leiter der Hauptabteilung E, Gesundheitswesen und Volkspflege, Stadtrat Professor Dr. Gundel den Angehörigen des Verstorbenen die tiefempfundene Anteilnahme der Stadt Wien aus.

Achtzigster Geburtstag einer Menschenfreundin
=====

Stadtkämmerer Dr. Kurt H a n k e übersandte namens der Stadtverwaltung an Emilie (Freifrau von) B u s c h m a n anlässlich ihres 80. Geburtstages ein herzliches Glückwunschsreiben, in dem er ihr bedeutungsvolles Wirken auf sozialem Gebiete feststellt und ihr dafür dankt, daß sie aus ihrem warmfühlenden Herzen Jahrzehnte hindurch in uneigennütziger und tatkräftiger Hilfsbereitschaft die Leiden vieler gelindert hat und daß ihre Sorge auch jetzt im schwersten Kampf unseres Vaterlandes dem Wohle unserer Soldaten gilt.

Zum fünfundzwanzigjährigen Künstlerjubiläum Professor Pirchans
=====

Stadtrat B l a s c h k e richtete namens des Kulturamtes ein Glückwunschsreiben an Professor Emil P i r c h a n zu dessen fünfundzwanzigjährigen Künstlerjubiläum, in dem er ihm mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre schöpferischen Wirkens für seine dreifache künstlerische Leistung als Schriftsteller, Bühnenbildner und Lehrer den Dank ausspricht, der im besonderen Maße dem Bühnenkünstler gilt.

Musischer Abend
=====

Das Wien-Kontor der Nordischen Gesellschaft und die Gaustudentenführung Wien veranstalten am Donnerstag, den 16.d.M., 19 Uhr, im Kleinen Festsaal des Rathauses einen Musischen Abend, der die innere Verbundenheit des Studententums mit der weltanschaulichen Arbeit der Nordischen Gesellschaft zum Ausdruck bringen soll. Herbert Brunar trägt Gedichte und Prosa von Matthias Claudius, Arndt, Goethe, Hölderlin, Kleist, Friedrich Rückert, Friedrich Hebbel, Theodor Storm, Christian Morgenstern und Weinheber vor. Das Wiener Streichquartett spielt: Mozart, Andante aus dem Dissonanten-Quartett; Schubert: Langsamer Satz aus "Der Tod und das Mädchen", und Beethoven, Erster Satz aus op. 95, F-moll, sowie Fuge op. 95, Nr. 3, C-dur. Eintrittskarten an der Konzertkasse und im Nordischen Reisebüro, 1., Graben 10.

Gefolgschaftsfeier in der städtischen Verwaltung der Berufs-, Berufs-
=====

fach- und Fachschulen
=====

Vor einigen Tagen fand im Großen Festsaal des Ersten Wiener Zentralberufsschulgebäudes 6., Linke Wienzeile 180, ein Appell sämtlicher

Gefolgschaftsmitglieder der Abteilung C 3, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen, der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien statt. Der bisherige Amtsdirektor und nunmehrige kommissarische Kreisleiter Dr. Körber sprach zunächst über die Aufgaben und das Treueverhältnis des Beamten und Angestellten zum Großdeutschen Reich und überreichte einer größeren Zahl von Beamten die ihnen vom Führer für ihre mehr als fünf- und zwanzigjährige Dienstzeit verliehenen Treudienst-Ehrenzeichen, sowie an mehrere Arbeiter das ihnen zuerkannte Treuegeld, indem er ihnen im Namen der Gemeindeverwaltung für ihre langjährige Mitarbeit und ihre jederzeit bewiesene Einsatzbereitschaft dankte. Der Appell wurde durch Vorträge und ein Klavierkonzert der Gefolgschaftsmitglieder besonders festlich und kameradschaftlich gestaltet und mit den Liedern der Nation abgeschlossen.

Goldene Hochzeiten
=====

Ihr goldenes Ehejubiläum begingen vor kurzem die Eheleute Johann und Marie Kainzbauer, 14., Purkersdorf, Herrengasse 11, Ignaz und Therese Mosser, 18., Bastiengasse 18, Josef und Franziska Schuster, 17., Hormayrgasse 34, sowie Robert und Maria Swoboda, 3., Gstettengasse 42. Alle diese Jubelpaare wurden von der Wiener Stadtverwaltung in traditioneller Weise geehrt.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag
=====

Frau Marie Taxner, 16., Gaullachergasse 11, die am 6.d.M. das 90. Lebensjahr vollendete, empfing aus diesem Anlaß Glückwunschscheiben und Festgabe der Stadt Wien.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten
=====

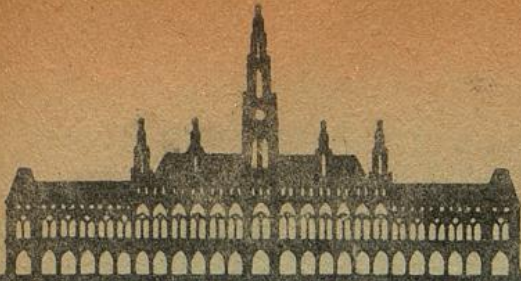
50. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	95/64/50/41/31	Karotten je kg	20
Gurken, Treibware	120	Möhren rot/gelb, kg	19/15
Wirsingkohl, grünbl., kg	21	Rote Rüben je kg	18.
" je kg	19	Speisekohlrüben und Halmrüben, kg	14
Chinakohl je kg	26	Radieschen, Bschl.	20
Grünkohl je kg	21	Rettiche je kg	16
Weißkraut je kg	18	Porree je kg	40
Rot- und Blaukraut je kg	21	Zwiebel AI/II/III	39/37/33
Kohlsprossen je kg	69	Dillkraut je kg	62

Häuptelsalat A/B Stk.	16/13	Petersilwurzeln, kg	33/28
" je kg	32	Petersilgrünes, kg	25
Endiviensalat A/B Stk.	20/17	Selleriekn. I/II/III m.Gr.	31/25/
Vogerlsalat je kg	76	" o.Gr.	19 39
Blätterspinat je kg	44	Suppensellerie	25
Stengelspinat A/B je kg	40/31	Schnittlauch, Bschl.	2
Mangold je kg	18	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Kohlrabi je Stk.	11	weiß, gelb	11
" je kg	23	Juliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 12. Dezember 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTL. LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 214

Wien, 14. Dezember 1943.

Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Gültigkeit der Fahrausweise (Schülerkarten) der Schüler der Volks-, Haupt-, Sonder- und höheren Schulen und aller Fach-, Berufsfach- und Berufsschulen wird in der Zeit vom 17. Dezember 1943 bis 12. Jänner 1944 außer Kraft gesetzt. Die für den Monat Dezember gelösten Wertmarken dieser Schülersausweise gelten jedoch bis einschließlich 1. Februar 1944. Die Fahrausweise für Hochschüler sind auch während der Weihnachtsferien gültig. Sie müssen demnach für den Jänner 1944 erneuert werden.

Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis VIII, 15. Dezember, 19 Uhr 30, Saal der Ortsgruppe Gantsterer, 16., Ottakringer Straße 150, "Volkstümlicher Opernabend". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Dr. Emmy Funk, Gertrude Langer, August Jaresch (Gesang).

Im Kreis I, 16. Dezember, 19 Uhr 30, Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8, "Deutsche Heimatklänge". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek, Professor Karl Jäger, der Viergesang des Deutschen Volksgesangvereines, Adalbert Vesely und die Spielmusik des Deutschen Volksgesangvereines.

Im Kreis VII, 16. Dezember, 19 Uhr 30, Berufsschule 15., Hütteldorfer Straße 7-17. "Die neuere deutsche Oper". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung,

Vortrag und musikalische Begleitung), die Opernsängerinnen Xenia Wekova und Ingrid Hesse, Kammersänger Josef Kalenberg und Staatsopernsänger Hermann Baier.

Im Kreis IX, 16. Dezember, 19 Uhr 30, Kinosaal 26., Klosterneuburg, Weidlinger Straße. "Dreigestirn über Wien - Mozart, Beethoven, Schubert". Ausführende: Dr. Erich Fortner, Staatsopernsängerin Jarmila Barton, Staatsopernsänger Roland Neumann, Pianistin Dora Josefowicz und ein Streichquartett.

Im Kreis X, 16. Dezember, 20 Uhr, Hotel "Goldener Engel", 21., Am Spitz 2. "Meister der klassischen Operette", I. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker, Erna Seewald, Hilde Wessely, Kamersänger Georg Maikl, Franz Schuh und Hans Naval.

Im Kreis IV, 17. Dezember, 19 Uhr 30, Kreisleitung 10., Laxenburger Straße 8-10, "Tannhäuser". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Kammersänger Josef Kalenberg (Tannhäuser), Hansi Wohlrab (Elisabeth), Olga Benning (Venus), Dr. Hans Koppensteiner (Wolfram), Georg Puntschart (Landgraf), Ing. Friedrich Fliedl (Walther), Kammersänger Heinz Eckner (Biterolf).

Im Kreis VI, 17. Dezember, 19 Uhr 30, Ortsgruppensaal, 12., Arndtstraße 45, "Die Dynastie Strauß". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Vortrag, Zusammenstellung, Rezitation), Hilde Wessely, Kamersänger Georg Maikl (Gesang), Leo Lehner (Klaviervortrag und -begleitung) und das Prix-Streichtrio.

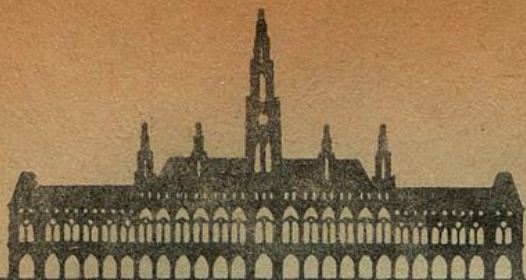
Im Kreis X, 17. Dezember, 19 Uhr 30, Lehrerbildungsanstalt 21., Strebersdorf, "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Staatsopernsänger Roland Neumann, Leoty Persché, Friedl Fritsch (Gesang), Fritz Linha (Klaviervortrag und -begleitung), Professor Karl Jäger (Rezitation), Dora Josefowicz (Klaviervortrag) und ein Kammerquartett.

Im Kreis II, 18. Dezember, 19 Uhr 30, Gasthof Jelinek, 20., Dresdner Straße 51, "Hänsel und Gretel". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Paula von Hentke (Gretel), Gertrude Langer (Mutter), Charlotte Röpell (Hexe), Staatsopernsänger Hermann Baier (Besenbinder), Ingrid Hess (Sandmännchen).

Im Kreis V, 18. Dezember, 19 Uhr, Kinosaal, 24., Laxenburg, Schloßplatz. "Wien und seine Volksmusik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Franz Muck (Gesang), Fritz Linha (Klaviervortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IX, 18. Dezember, 18 Uhr, Gasthaus "Rose", 19., Nußdorfer Platz, "Vorweihnachtliche Feierstunde". Ausführende: Hilde Wessely (Gesang), Kapellmeister Anton Widner, das Conrad-Haldenwang-Quartett und eine Bläser-Fanfane.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTL. LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 215

Wien, 15. Dezember 1943

Wiener Verkehrsbetriebe

Vom Freitag, den 17. Dezember l. J. an werden Haltestellen aufgelassen. Sie sind durch Anschläge auf den Haltestellenständern gekennzeichnet. Gleichzeitig werden infolge der Auflassung von Haltestellen folgende Kleinzonengrenzen verlegt:

Linie J von Piaristengasse zur Strozzigasse, Linien O, V von Schönererstraße zur Nordwestbahn, Linie 6 von Nevillegasse zur Gumpendorfer Straße, Linie 17 von Alfred Nobel-Gasse zur Wagenfabrik Lohner, Linien 18 G, 118 von Schönbrunner Straße zur Stadtbahnhaltestelle Margaretengürtel, Linie 63 von Margaretenplatz zur Ziegelfengasse.

Lohnsteuerkarten 1944/46

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien hat die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten beendet.

Arbeitnehmer, die noch keine Lohnsteuerkarte erhalten haben, werden aufgefordert, die Ausschreibung der Lohnsteuerkarte bei der Bezirkshauptmannschaft (Amtsstelle), in deren Bereich sie am 10. Oktober 1943 wohnten (Bewohner des IV. und V. Bezirkes jedoch V., Schönbrunner Straße 54), zu beantragen.

Sieg des werktätigen deutschen Menschen

Die Betriebsführung der Wiener Gaswerke veranstaltete gestern (14. d. M.) zum Abschluß der in den letzten Tagen erfolgten Überreichungen von Treudienst-Ehrenzeichen und Ehrengaben an ihre Betriebs-

jubilare im Großen Konzerthausaal ein Konzert, und einen Bunten Nachmittag. Diese Feier wurde durch eine Festansprache des Betriebsführers, Generaldirektors Dipl.-Ing. Schobert, eingeleitet, der darlegte, welch reichen und unversiegbaren Kraftquell das Bewußtsein in sich berge, einer Aufgabe zu dienen, die ausschließlich auf das öffentliche Wohl abgestellt ist. Der nationalsozialistische Staat, der wie nie zuvor ein Staatswesen der Repräsentant der ganzen deutschen Volksgemeinschaft sei, werte durch das Treudienst-Ehrenzeichen und die Ehrengabe nicht Rang und Stellung, sondern eine lange treue Pflichterfüllung. Erst spätere Zeiten werden es ermöglichen, die Leistungen der Gegenwart gebührend zu würdigen, die Feierstunde aber möge allen den Mut und die Kraft mitgeben, die Schwierigkeiten der kommenden Zeit zu meistern. Sie zu meistern sei aber sicher möglich, wenn die Betriebsgemeinschaft immer enger und wirksamer gestaltet werde und wenn sich kein Gefolgschaftsmitglied an der Erfüllung seiner Pflichten hindern lasse, denn unbedingte Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft tragen in sich selber schon die Gewähr des Erfolges. Wenn in harter Kriegszeit etwas gefeiert werden dürfe und solle, dann sei es ~~das Schaffen des werktätigen deutschen Menschen~~ ^{ausser den unvergleichlichen soldatischen Leistungen//} der in Treue zu seinem Betrieb seine Pflicht an der Volksgemeinschaft erfüllt. So wie die Jubilare trotz all der Schwierigkeiten ihrer langen Dienstzeit am Ende den Erfolg und die Anerkennung sehen, so werde auch unser deutsches Volk nach diesem Kriege den Sieg feiern, den es sich vor der Geschichte in seinem schweren Ringen redlich verdient hat, denn es sei der Sieg der schaffenden und der aufbauenden deutschen Menschen über die Mächte der Zerstörung und des Geldes, für den vor allem der deutsche Soldat draußen an der Front kämpft.

Das reiche Programm wurde durch die hohen künstlerischen Leistungen des Stadtorchesters wiener Symphoniker unter der Leitung des Intendanten Rudolf Pehm sowie der Staatsopernsängerin Elisabeth Rutgers und in seinem heiteren Teil von einer großen Zahl Wiener Bühnenlieblinge bestritten und mit dankbarer Freude aufgenommen.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 420-500, KLAPPEN 009.203.009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 216

Wien, 16. Dezember 1943

Benennung von Verkehrsflächen

=====

Auf Vorschlag des Leiters des Kulturredes der Stadt Wien wurden folgende Verkehrsflächen neu- oder umbenannt:

Die Wurzbachgasse im 14. Bezirk, Purkersdorf, wurde in Wurzbachtalgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach dem Flußtale des Wurzbaches.

Die im Tale des Wurzbaches verlaufende Straße hieß in der ehemaligen Gemeinde Purkersdorf Wurzbachgasse, in der ehemaligen Gemeinde Weidlingau Wurzbachtalgasse. Um Verwechslungen zu vermeiden, zumal im 15. Bezirk bereits eine Wurzbachgasse besteht, und zur Erleichterung und Vereinfachung der Orientierung wurde die Wurzbachgasse Purkersdorfs umbenannt.

Die neu eröffnete Parkanlage an der Pötzleinsdorfer Straße und Geymüllergasse im 18. Bezirk wurde "Pötzleinsdorfer Park" benannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach dem Orte Pötzleinsdorf, urkundlich schon 1112 Pezelinsdorf genannt.

Die westliche noch unbenannte Seite der Lannesstraße im 22. Bezirk, Aspern wurde aus Gründen der leichteren Orientierung gleichfalls Lannesstraße benannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet auch für den unbenannten Teil der Lannesstraße: Jean Lannes, Herzog von Montebello (1769 - 1809), Marschall Napoleons, wurde 1809 in der Schlacht bei Aspern und Essling von den österreichischen Truppen nach tapferer Gegenwehr besiegt und ist kurz nachher seinen schweren Verletzungen erlegen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 429-500, KLAPPEN OÖR. 203.000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 217

Wien, 17. Dezember 1943

Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis X, 19. Dezember, 17 Uhr, Hotel "Goldener Engel", 21., Am Spitz 2, "Die Bohème". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und Klavierbegleitung), Hansi Wohlrab (Mimi), Fritzi Margaritella (Musette), Kammersänger Georg Maikl (Rudolf), Dr. Hans Koppensteiner (Marcell), Hans Naval (Schaunard), Georg Puntschart (Collin), Kammersänger Heinz Eckner (Bernard und Alcindor).

Im Kreis III, 20. Dezember, 19 Uhr, Festsaal des Industriehauses, 3., Schwarzenbergplatz 4, "Perlen moderner Lyrik in Wort und Ton". Ausführende: Dr. Hugo Ellenberger (Vortrag), Traute Foresti (Rezitation), Maria Kytka vom Opernhaus der Stadt Wien (Gesang), Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Klavier).

Im Kreis IV, 21. Dezember, 19 Uhr 30, Kinosaal Blabolile, 23., Himberger Straße 20, "Wien, Heimat der Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter, Leoty Persché, Rudi Mayer, Staatsopernsänger Roland Neumann, Fritz Linha, Dora Josefowicz, Gertrude Burgstaller und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis VII, 21. Dezember, 19 Uhr, 13., Schönbrunner Schloßtheater, "Musik und Wort zur winterlichen Sonnenwende". Ausführende: Pg. Ludwig Beinl, Kapellmeister Ernst Gundacker, Kammersänger Josef

Kalenberg, Kammersänger Georg Maikl, Olga Benning, Leoty Persché, Karl Ettl, Toni Gerhold, Hans Naval (Gesang), Philharmoniker Hubert Jelinek (Harfe), Burgschauspieler Reinhold Siegert (Rezitation) und das Professor Klein-Quartett.

Im Kreis IX, 21. Dezember, 19 Uhr 30, 100. Feierabendstunde, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz Kleingasse 1, "Heiteres Burgtheater". Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Josef Nadler, Kammerschauspielerin Alma Seidler, Kammerschauspieler Raoul Aslan, Staatsschauspieler Hermann Thimig, Isolde Ahlgrimm (Cembalo) und Professor Josef Niedermayr (Flöte).

Im Kreis IX, 22. Dezember, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz Klein-Gasse 1, "Aus dem deutschen Opernschaffen", IV. Abend, Mozart "Entführung", "Figaros Hochzeit". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Vortrag, verbindende Worte und Klavierbegleitung), die Opernsängerinnen Gertrude Grob, Maria Kytka, Hansi Zimmermann, Gertrude Langer, Staatsopernsängerin Maria Schober und die Opernsänger August Jaresch, Hans Koch, Alois Fernerstorfer, Hugo Meyer-Welfing, Willy Horsten.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 428-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 218

Wien, 18. Dezember 1943

Spielplanänderung im Opernhaus der Stadt Wien'

=====

Im Opernhaus der Stadt Wien wird morgen, 19. d. M., 16 Uhr 30, an Stelle von Wagners "Lohengrin" "Aida" von Verdi aufgeführt.

Schutz unseren Denkmälern

=====

In einer Zeit, in der soviel deutscher Kulturbesitz von Feindeshand zerstört wird, ist es doppelt geboten, jede mutwillige Beschädigung öffentlichen Kunst- und Kulturbesitzes zu verhindern. Immer wieder werden aber Klagen laut, daß Denkmäler auf öffentlichen Plätzen oder in Stadtgärten mutwillig beschädigt werden. So ist kürzlich im Rathauspark ein Papierkorb samt dem Pfahl aus dem Boden gerissen und quer über das Waldmüller-Denkmal gelegt worden. Dabei wurde die Spitze des Zeichenstifts des Malers abgebrochen. Besonders gefährdet sind jene Denkmäler in Parkanlagen und auf öffentlichen Plätzen, in deren Nähe sich Löschwasserteiche und Splittergräben befinden. Es ist ja zumeist nicht möglich, solche Denkmäler sorgfältig zu sichern oder abzutragen. Die ausgehobenen Erdmassen sind vielfach hoch aufgeschüttet, werden von Gassenjungen als Spielplätze benützt und dabei werden eben auch die benachbarten Denkmäler beschädigt. So lag die Büste des Forschungsreisenden Karl Alexander Freiherrn von Hügel in dem nach ihm benannten Hügel-Park in Hietzing längere Zeit auf dem Aushub und wurde von Bubenhand ziemlich schwer beschädigt.

Es ist unmöglich, jedes einzelne Denkmal zu bewachen. Das Kulturamt der Stadt Wien wendet sich daher nachdrücklich an die Einsicht der Wiener Bevölkerung und ersucht, dem Schutz des öffentlichen Kulturbesitzes vor Buben Händen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und diese

Aufgabe nicht den Wachebeamten zu überlassen, die dazu in der heutigen Zeit außerstande sind.

90. Geburtstage

=====

Aus Anlaß der Vollendung des 90. Lebensjahres wurden von der Wiener Stadtverwaltung geehrt: Herr August Malcher, 13., Altersheim Lainz sowie die Frauen Luzia Rezner, 24., Brunn am Gebirge, Nansenstraße 3, und Johanna Axamit, 7., Zieglergasse 45.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

51. Amtliche Höchstpreisliste

Gurken, Treibware	120	Rote Rüben je kg	23
Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	22/18	Speisekohlrüben und	
" A/B kg	19/16	Halmrüben, kg	14
Chinakohl und Grünkohl je kg	29	Rettiche je kg	16
Weißkraut je kg	19	Porree je kg	41
Rot- und Blaukraut je kg	22	Zwiebel AI/II/III	40/38/34
Kohlsprossen je kg	72	Dillkraut je kg	62
Häuptelsalat A/B Stk.	18/15	Petersilwurzeln A/B, kg	39/31
" je kg	32	Petersilgrünes, kg	25
Endiviensalat A/B Stk.	21/18	Selleriekn. I/II/III	
Vogelersalat je kg	90	m.Gr.	31/25/19
Blätterspinat je kg	49	" o.Gr.	50
Stengelspinat A/B je kg	41/33	Suppensellerie	25
Kohlrabi je kg	23	Schnittlauch, Bschl.	2
Karotten je kg	27	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Möhren rot/gelb, kg	24/17	weiß, gelb	11
		Juliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 19. Dezember 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf. je Stück).



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 26-500. KLAPPEN 008. 263. 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 219

Wien, 20. Dezember 1943

Reinigung und Bestreuung der öffentlichen Verkehrsflächen im Winter

=====

1943/1944.

=====

Infolge der kriegsbedingten Verhältnisse kann die Gemeindeverwaltung nur die wichtigsten Verkehrsflächen nach Schneefällen säubern oder bei Glatteis bestreuen lassen. In öffentlichen Gartenanlagen dürfen bei Glatteis ~~daher~~ nur die bestreuten Verkehrsflächen begangen werden (§ 45 des Wiener Straßenpolizeigesetzes 1935). Wege, die nicht unbedingt benützt werden müssen, weil bestreute Ersatzwege vorhanden sind, sind zu meiden, zum Beispiel Verkehrsflächen an der Außenseite von Gartenanlagen, längs unverbauter Grundstücke, entlang von Flußläufen und Bahnstrassen der Straßenbahn, Gehalleen usw. Werden solche Verkehrsflächen trotzdem benützt, so geschieht dies auf eigene Gefahr. Dies gilt auch dann, wenn keine Verkehrszeichen aufgestellt sind, die auf eine Verkehrsbeschränkung aufmerksam machen, weil es derzeit unmöglich ist, überall entsprechende Verkehrszeichen aufzustellen. Die im Zuge des allgemeinen Verkehrs liegenden Gehwege sind im Sinn der geltenden Bestimmungen von den Hauseigentümern, Grundbesitzern oder deren Vertretern (Hauswarten) zu reinigen, nach Schneefällen vom Schnee zu säubern und bei Glatteis sofort mit Sand, Asche oder Schlacke zu bestreuen. Bei der Schneesäuberung ist darauf zu achten, daß die Rinnsale und insbesondere die Wasserablaufgitter durch Schnee oder Eiskrusten nicht verlegt werden. Um die körperliche Sicherheit der Fußgänger nicht zu gefährden, werden alle Volksgenossen, vor allem die Hausgemeinschaften selber, eingeladen, die

Hauswarte oder die sonst Verantwortlichen bei der Reinigung der Gehwege, insbesondere bei außergewöhnlichen Schneefällen zu unterstützen.

Opernhaus der Stadt Wien

=====

Im Opernhaus der Stadt Wien beginnt der eingeschränkte Kartenvorverkauf für die Weihnachtsfeiertage am Donnerstag, den 23. Dezember, 10 Uhr vormittags.

Weihnachtsfeier für Kinder gefallener Gefolgschaftsmitglieder der

=====

Gemeindeverwaltung

=====

Im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses fanden Samstag und Sonntag (18. und 19. Dezember) nachmittags in Anwesenheit des Stadtkämmerers Dr. Kurt Hanke, der Stadträte Dipl. Ing. Blaschke, Petersen und Mag. pharm. Rentmeister sowie der Generaldirektoren der größten städtischen Unternehmungen Vorweihnachtliche Feierstunden für die Kinder gefallener und vermißter, sowie im Wehrdienst verstorbener Gefolgschaftsmitglieder der Gemeindeverwaltung einschließlich der Unternehmungen statt. Den Kindern, die mit ihren Müttern erschienen waren, wurde mit dem urwüchsigen Spiel eines echten Prater-Kasperltheaters, eines Zauberkünstlers und des überaus komischen Bläserquartetts Strelka, sowie mit den Musikvorträgen der Konzertkapelle Falzl zwei glückliche Stunden bereitet. Die Darbietungen wurden mit hellem Jubel aufgenommen. Die Feier fand unter dem strahlenden Lichterbaum mit der Verteilung von Paketen mit Backwerk u. dgl. durch den Knecht Rupprecht ihren stimmungsvollen Ausklang.

Eröffnung einer neuen Werkküche der Gemeindeverwaltung

=====

Samstag, den 18. d. M. wurde im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft 1/8/9 eine neue Werkküche und ein neuer Gemeinschaftsraum im Rahmen einer schönen Feier der Gefolgschaft durch den Bezirkshauptmann Dr. Oeller eröffnet. Der Bezirkshauptmann gab in seiner Ansprache dem Gemeinschaftsgedanken beredten Ausdruck und dankte allen seinen Mitarbeitern, die sich um das Zustandekommen und die Gestaltung der neuen Räume verdient gemacht haben. Der Abend wurde durch musikalische und sonstige Vorträge von Gefolgschaftsmitgliedern festlich umrahmt.

Ausstellung von Kinderarbeiten im Erziehungsheim "Am Spiegelgrund"

=====

Ebenso wie im Vorjahr wurde im städtischen Erziehungsheim "Am

"Spiegelgrund" auch heuer eine Ausstellung von Zöglingsarbeiten veranstaltet, die Stadtkämmerer Dr. Kurt H a n k e als Vertreter der Stadt Wien am Samstag (18. Dezember) im Beisein des Kreisleiters P a n g e r l eröffnete.

Schon Wochen vorher hatten die Zöglinge in ihren Freistunden Spielzeug, Schul- und Gebrauchsgegenstände sowie sonstige Geschenke aus gesammeltem Altmaterial, aus Holzabfällen, Stoffresten u.dgl. hergestellt, und zwar einzig und allein in dem Bestreben, nicht nur den Kameradinnen und Kameraden sondern auch den Erzieherinnen am Weihnachtsabend aus eigener Kraft eine Freude bereiten zu können. Wie von allen Besuchern anerkennend hervorgehoben wurde, sind viele der Arbeiten nicht nur originell, sondern sogar in kunstgewerblicher Hinsicht rühmend wert. Nicht nur die Holzarbeiten, die in reicher Menge geschaffen wurden und die besonders den Jungen Gelegenheit gaben, im gegenseitigen Wettbewerb ein hohes Können zu beweisen, sondern auch die feinen Stickereien, Gobelin- und sonstigen Handarbeiten der Mädels beweisen, mit welcher Liebe, Freude und Ausdauer hier zu Werk gegangen wurde.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 428-500, KLAPPEN 002, 203, 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 220

Wien, 21. Dezember 1943

Beratungsstelle für werdende Mütter

In einem Gebäude der städtischen Fürsorgeklinik für Mutter und Kind, 18., Erndtgasse 27, ist von nun an jeden Mittwoch zwischen 14 und 15 Uhr eine Beratungsstelle für werdende Mütter tätig, die von der Ersten Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien ärztlich geleitet wird.

Ballettpremière im Opernhaus der Stadt Wien

Morgen, Mittwoch, 22.d.M., 18 Uhr, gelangt die Ballett-Neueinstudierung "Apollo und Daphne" von Leo Spiess, "Ballettschule" nach Johann Strauß und "Lebzelter Herz" von Kresimir Baranović zur Wiener Erstaufführung. Musikalische Leitung: Lovro von Matačić. Choreographie und Inszenierung: Anatol Joukowsky. Bühnenbilder: Toni Steinberger und Wladimir Jedrinsky. Kostüme: Grete Lauer-Volters und Wladimir Jedrinsky. In den Hauptpartien die Damen: Kurzbauer, Irina Wassiliewa, Livezianu, Brauner-Kres, Grete Kehl, Korbe, Kolessnikoff, Sieben, Patzig und die Herren: Füssegger, Zlochowsky, Killer, Parlic, Lindner.

Weihnachtsfeier der bulgarischen Studenten in Wien

In den Räumen des Ausländerdiensts, 1., Johannesgasse 4, versammelten sich am Samstag (18. Dezember) abends auf Einladung des Präsidenten Dipl. Ing. Hanns Blaschke der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, die in Wien lebenden bulgarischen Studenten mit einigen ihrer Hochschullehrer, dem kroatischen Generalkonsul Dr. Andrija Karčić, den Vertretern des Königlich bulgarischen Generalkonsulats mit Dr. Theodor Markoff an der Spitze, dem Präsi-

zenten Kosta Bojiloff, der Vereinigung der Auslandsjournalisten in Wien, sowie einer Anzahl führender Persönlichkeiten des Wiener kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zu einer Weihnachtsfeier. Stadtrat Blaschke leitete den Abend mit einer Übersicht über die Wirksamkeit der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft ein, in der er vor allem die Leistungen des derzeit schwer erkrankten Generalkonsuls Dr. Hodjeff sowie der zahlreichen ausgezeichneten Vorträge des Hofrates Josef Breit in den Alpengauen des Reichs würdigte, durch die mit großem Erfolg um Verständnis und Achtung, Liebe und Freundschaft für Land und Leute Bulgariens geworben wird.

In seiner von allen Anwesenden mit Ergriffenheit aufgenommenen Weihnachtsrede ging Stadtrat Blaschke von dem Begriff der Gemeinschaft aus, die gerade zur Weihnachtszeit, wenn die Natur zur Ruhe gegangen ist und die Menschen einander näherrücken, besonders stark empfunden wird und so sehr dazu geeignet ist, wieder Kraft für den Weg ins neue Licht zu schöpfen. Seit den letzten Jahren finden sich die in Wien lebenden Bulgaren nicht nur regelmäßig während des Jahres sondern auch um die Weihnachtszeit mit ihren Wiener Freunden zusammen, um die kameradschaftlichen Bande, die schon solange bestehen, fester zu binden. Das Jahr 1943 sei für Bulgaren und Deutsche ein Jahr besonders schwerer Prüfungen gewesen, aber gerade darin erweise sich das Mysterium, daß im Leben der Völker wie auch in dem der einzelnen Persönlichkeiten nicht immer das Glück und die unmittelbaren Erfolge zur Durchsetzung eines sieghaften Gedankens wesentlich seien, sondern daß bei großen Zielen und für große Persönlichkeiten eher die Prüfungen und das Leid die entscheidende Grundlage eines wahrhaft siegreichen Aufstiegs seien. Nicht der Impetus eines großen Idealismus und die rasante Dynamik nach außen, sondern der Läuterungsprozeß der Prüfungen und der Selbstanalyse - der sich jede Persönlichkeit unterziehen muß, die Autorität für sich in Anspruch nimmt, um auf dieser Erde irgend etwas gestalten zu können - sei für den endgültigen Erfolg und die dauernde Bewährung entscheidend. Erst dann gehe es nicht um einen räuberischen Griff nach den Sternen, sondern um den ehrfurchtsvollen, innigen, aus dem starken Glauben kommenden gewaltigen Akt, der damit eben seine naturgesetzliche Erfüllung findet. Der starke Glaube allein befähigt dazu, der Widerwärtigkeiten des Schicksals und der Hindernisse Herr zu werden, die die Natur und die ~~Natur~~ und die Gegner einem aufzwingen, weil auch die beste Maschinerie die beste Organisation und die beste militärische Bewährung nichts sind, wenn sie nicht auf dem festen Fundament des Glaubens stehen.

So werden spätere Generationen das Jahr 1943 nicht als ein Jahr des Unheils, sondern als das Jahr des inneren Wandels in der europäischen Erkenntnis verzeichnen, weil es die notwendige Verinnerlichung gebracht habe, die jeden einzelnen den Sinn dieses grausamen Geschehens als eigenes Erlebnis empfinden läßt. So gehen wir in das aufsteigende Licht des neuen Jahres nicht in einem Begeisterungstaumel sondern als Menschen hinein, die wissen, worum es geht, die aber aus ihren inneren Glaubenswerten jene Herzenskräfte gesammelt haben, die sie unüberwindlich machen. Das Leid dieser Jahre wird den Sieg des Lichts bringen und eine neue Zeit prägen, die wir bereits in ihren Konturen erkennen und der wir zustreben, weil wir daran glauben, daß sie uns die neue Gemeinschaft bringt. So sei es auch die Aufgabe der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, nicht etwa bloß die Geselligkeit zu pflegen, sondern aus dem Gedanken der Verinnerlichung der Menschen jenen inneren Wandel von Mann zu Mann und von Frau zu Frau beispielhaft vorzuleben, der uns für die europäische Schicksalsgemeinschaft als das nächste große Ziel vorschwebt.

Der Abend wurde mit Rezitationen des bulgarischen Schauspielers Svetoslav Athanasov vom Königlich bulgarischen Nationaltheater in Skopje, den Gesangsvorträgen des bulgarischen Sängers Tichomir Tichoff vom Opernhaus der Stadt Wien und der bulgarischen Studentin Stefka Stefanowa, sowie den Volksliedern und Tänzen bulgarischer Studenten und Studentinnen festlich gestaltet und mit einem kameradschaftlichen Beisammensein abgeschlossen.

Fahrkartenverkauf am 24. und 31. Dezember

=====

Die Reichsverkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs, Fachgruppe Reisevermittlung, Bezirksfachgruppe Donauland, teilt mit, daß die Wiener Reisebüros am 24. und 31. Dezember bis 13 Uhr geöffnet sind. Nach 13 Uhr findet an diesen beiden Tagen ein Fahrkartenverkauf nur noch auf den Bahnhöfen statt.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 221

Wien, 22. Dezember 1943

Beschränkung der Mietscheinausgabe

=====

Die bis Ende laufenden Jahres erfolgte Beschränkung der Mietscheinausgabe bleibt im Interesse der bisher schon mit Mietscheinen beteiligten dringlichsten Wohnungswerber bis auf weiteres aufrecht.

Anmeldepflicht für Geschäftsräume

=====

Die laufenden Kontrollmaßnahmen der Abteilung H 6 (Amts- und Geschäftsraumlentkung) der Gemeindeverwaltung haben wiederholt ergeben, daß freigewordene Geschäftsräume nicht angemeldet worden sind. An die meldepflichtigen Mieter und Hausverwalter ergeht daher die Anforderung, dieser Meldepflicht pünktlich nachzukommen, widrigenfalls die in der Anordnung über die Meldepflicht vorgesehenen Strafen verhängt werden müßten.

In diesem Zusammenhange wird daran erinnert, daß sich die Meldepflicht auf alle in Groß-Wien vorhandenen Räume über 25 m² Bodenfläche erstreckt, die gegenwärtig oder in Zukunft nicht ausgenutzt werden. Unter diese Meldepflicht fallen auch Kellerräume und Garagen sowie alle sonstigen Räume, die nicht Wohnzwecken gewidmet sind.

Die Meldungen sind an den Beigeordneten für das Wohnungs- und Siedlungswesen, Wien, I., Bartensteingasse 9, zu erstatten. Die erforderlichen Drucksorten sind in den Bezirkshauptmannschaften erhältlich.

Hundertster Geburtstag

=====

Die Trägerin des goldenen Mutterkreuzes Frau Rosa Gramann, 12., Vivenotgasse 64/1, vollendet morgen, 23. d. M., ihr hundertstes Lebensjahr. Ein Vertreter der Wiener Stadtverwaltung wird das greise

Geburtstagskind aufsuchen, um ihm Glückwünsche und Festgabe der Stadt Wien zu überbringen. Frau Gramann ist Mutter von 9 Kindern. 14 Enkel, 8 Urenkel und 3 Ururenkel teilen die Festesfreude der Jubilarin.

Eine vorbildliche Gemeinschaftsleistung
=====

Ein nachahmenswertes Beispiel von Kameradschaftlichkeit und Gemeinschaftssinn boten die kürzlich in einer Ausstellung gezeigten Spielsachen, die zur Gänze von Gefolgschaftsmitgliedern der Städtischen Bestattung für die Kinder ihrer eingerückten und gefallenen Arbeitskameraden angefertigt wurden. Da gab's alles in reicher Fülle, was immer nur ein Kinderherz erfreuen kann, Puppen, Wiegen, Häuser, Leiterwagen, Automobile mit Anhängern, Flugzeuge und viel lustiges Kleinspielzeug. Mit all diesen schönen Dingen und einem Karton mit Lebkuchen, Windbäckerei und anderen Süßigkeiten, aus gespendeten Weiß- und Schwarzbrotmarken der Gefolgschaft angeschafft, wurden 62 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren beschenkt. Jedes Kind erhielt durchschnittlich 8 verschiedene Spielsachen. Auch des Kriegswinterhilfswerks wurde nicht vergessen, denn die Sammlung anlässlich der Ausstellung ergab ein beachtliches Ergebnis.

Diese Gemeinschaftsleistung ist ein schöner Beweis, wie guter Wille, Fleiß und Geschicklichkeit zeitbedingte Schwierigkeiten zu überwinden vermögen, um als schönsten Lohn für alle Mühe Kinderaugen in dankbarer Freude erglänzen zu sehen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN OÖR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 222

Wien, 23. Dezember 1943

Zum 75. Geburtstag der Staatsschauspielerin Hedwig Bleibtreu
=====

Der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien Stadtrat Blaschke hat der Staatsschauspielerin Hedwig Bleibtreu zu ihrem 75. Geburtstag ein herzliches Schreiben übersendet, das in dem Wunsch ausklingt, ihr großes begnadetes künstlerisches Schaffen möge ihrer Heimat als kostbare Gabe noch lange erhalten bleiben.

Die Medaille des Jahres 1941
=====

Wie bekannt, schreibt die Stadt Wien zur Förderung der Medaillenkunst laufend Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für Gußmedaillen aus. Die Medaillen sollen als "Medaille des Jahres" die bedeutendsten Geschehnisse des Jahres im Raume des deutschen Volkes festhalten und darstellen. Dabei soll es sich nicht nur um geschichtliche Ereignisse handeln, sondern es sollen auch die bedeutendsten Begebenheiten auf kulturellem, wissenschaftlichem, technischem, wirtschaftlichem Gebiet usw. einbezogen werden. Bei der Ausschreibung des Wettbewerbes für die Medaille des Jahres 1941 war als wichtigstes Geschehen der Beginn des gigantischen Kampfes im Osten anzusehen und als Text bestimmt: "Deutscher Schicksalskampf im Osten".

Das vor wenigen Tagen unter dem Vorsitz des Stadtrates Dipl. Ing. Hanns Blaschke zusammengetretene Preisgericht im Wettbewerb um die "Medaille des Jahres 1941" hat den 1. Preis dem Bildhauer Rudolf Schmid den 2. Preis dem Bildhauer Karl Perl und den 3. Preis dem Bildhauer Karl Fiala zuerkannt. Der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf

wurde zur Ausführung bestimmt. Die Entwürfe von Professor Oskar Thiede, Bildhauer Arnold Hartig und von Gustav Fritzsche wurden angekauft.

Einzahlung der Hundeabgabe für 1944
=====

Die Hundeabgabe für das Jahr 1944 ist im Laufe des Monats Jänner 1944 bei jener Stadtsteuernkasse einzuzahlen, in deren Bezirk der Hund angemeldet worden ist. Als Nachweis der Zahlung dient die Quittung der Stadtsteuernkasse.

Für das Jahr 1944 werden keine besonderen Hundemarken ausgegeben. Den viehseuchenpolizeilichen Vorschriften ist jedoch entsprochen, wenn der Hund weiterhin mit der Wiener Hundemarke 1943 versehen ist. Mußte für 1943 noch keine Wiener Hundemarke gelöst werden, so folgt die Stadtsteuernkasse eine solche gegen Bezahlung der Abgabe für 1944 aus. Für verloren gegangene Hundemarken werden Ersatzmarken bei der Stadthauptkasse, Drucksortenabteilung, Wien, 1., Neues Rathaus, gegen Erlag von 70 Rpf abgegeben, wenn die Zahlung der Abgabe 1944 nachgewiesen wird.

Neunzigjährige
=====

Ihren 90. Geburtstag begingen dieser Tage: Amalia Oehlzant, 13., Altersheim Lainz, Anna Tichatschek, 5., Siebenbrunnengasse 44, Johann Illner, 16., Herbststraße 7, und Karl Kühnel, 12., Längenfeldgasse 12. Die Stadt Wien hat alle diese Jubilare durch Glückwunschsreiben und Festgaben geehrt.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 428-500, KLAPPEN OOB. 263.000.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 223

Wien, 27. Dezember 1943

Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis VI, 28. Dezember 1943, 19 Uhr 30, Ortsgruppensaal 12., Bendgasse 10, "Wien und seine Volksmusik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Konzertsängerin Leoty Persché, Rudolf Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavier) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis V, 29. Dezember 1943, 20 Uhr, Gasthaus "Resi-Tant", Wien Mauer, Wienerstraße 26, "Wien, Heimat der Musik" II. Teil. Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrag und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Franz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier), Adalbert Vesely (Zither) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis X, 30. Dezember 1943, 19 Uhr 30, Kinosaal 21., Stammersdorf, Hauptstraße 27, "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrag und verbindende Worte), Leoty Persché, Rudolf Mayer, Franz Muck (Gesang), Fritz Linha (Klavier), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis VII, 5. Jänner 1944, 19 Uhr 30, Konsumvereinssaal 15.,

Rauchfangkehrergasse 29, "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persch, Rudolf Mayer, Fritz Niedetsky (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

ooooooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 224

Wien, 28. Dezember 1943

Förderungsgabe der Stadt Wien für Dichtung =====

Anlässlich des 75. Todestages Adalbert Stifters hat die Stadt Wien im Jänner dieses Jahres eine einmalige Förderungsgabe für Dichtung gestiftet. Um diese konnten sich deutschblütige Männer und Frauen des Wiener Kulturkreises auf Grund ihrer epischen oder lyrischen Werke bewerben. Diese einmalige Förderungsgabe soll junge Begabungen, die sich noch keine allgemeine Anerkennung schaffen konnten, in ihrem Streben wirtschaftlich unterstützen. Bis zum Ende des Bewerbungstermines, 30. Juni 1943, sind beim Kulturamt der Stadt Wien 37 Bewerbungen eingelangt, von denen 7 aus formalen Gründen ausgeschieden sind. Die Stadt Wien hat nun auf Grund des Vorschlages des eingesetzten Kuratoriums, dem satzungsgemäß der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien Dipl. Ing. Hanns Blaschke als Vorsitzender, der stellvertretende Generalreferent des Reichsstatthalters Hermann Stuppäck ferner die Herren Dr. Franz Karl Ginzkey, Dr. Max Mell, Professor Dr. Josef Nadler und Professor Dr. Josef Weinheber angehörten, am 21. Dezember 1943 folgenden fünf Bewerbern eine Förderungsgabe zuerkannt: Herrn Alois Roßmanith, 21., Erzherzog Karl-Straße 79, Fräulein Elisabeth Effenberger, 7., Straße der Julikämpfer 46, Frau Karoline Elisabeth Wirth, 2., Praterstraße 65, Herrn Hans Leb, Klagenfurt, Kantalalerstraße 18, und Herrn Franz Kießling, Wien 21., Salzachstraße 9.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 428-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 225

Wien, 30. Dezember 1943

Bürgermeister Dipl. Ing. Hanns Blaschke

Hanns Blaschke wurde am 1. April 1896 in Wien 6., Gumpendorfer Straße 88, als Sohn eines städtischen Steueramtskontrollors geboren. Die Mutter war eine Tochter des Wiener Silberwarenfabrikanten Edmund Bachmann. Hanns Blaschke besuchte die Volksschule und die Unterrealschule im 6. Bezirk, die Oberklassen der Staatsrealschule im 15. Bezirk. Die elterliche Wohnung lag damals im 15. Bezirk, sodaß der Knabe gar bald Sinn und Blick für menschliches Elend gewann. Durch den Besuch des nationalen "Ersten Wiener Turnvereins" (4., Schleifmühlgasse) kam er mit der Gedankenwelt Schönerers in Berührung, die ihn mächtig anzog und zur Gründung eines verbotenen Mittelschülerbundes veranlaßte. Seine Mitgliedschaften beim Deutschen Schulverein und bei der Südmark sowie seine eifrige nationale Betätigung überhaupt waren Ausdruck seines Denkens. Er studierte an der Technischen Hochschule in Wien, wurde im Februar 1915 zum Militärdienst assen- tiert, dem Eisenbahnregiment in Korneuburg zugeteilt und rückte am 15. August 1915 nach Wolhynien ins Feld. Er machte den Vormarsch in Rußland mit, war aber auch an der rumänischen und der italienischen Front und erhielt 1916 das Signum laudis mit den Schwertern. Nach dem Zusammenbruch mußte er sich zum Abschluß seines Studiums an der Technischen Hochschule seinen Lebensunterhalt als Nachtwächter bei der Firma Hermann Wanner in Inzersdorf verdienen.

Bereits im Jahre 1921 organisierte er im Einvernehmen mit der damaligen Deutschen Botschaft einen "Vollzugsausschuß für den Anschluß an Deutschland", der zunächst alle Wiener Hochschulen, alle nationalen Verbände, aber auch die meisten roten Gewerkschaften und Teile der

christlichsozialen Organisation umfaßte und nach der Art der Erhebung von 1848 aufgebaut war.

Schon vor Ablegung der zweiten Staatsprüfung (Diplomprüfung) aus Elektrotechnik trat er als Patentanwaltskandidat in eine Patentanwaltskanzlei ein, in der er auch als technisch-rechtlicher Mitarbeiter wirkte. Im April 1928 eröffnete er in der Inneren Stadt eine eigene Patentanwaltskanzlei, die bald zu einer der angesehensten in Wien wurde.

Ing. Hanns Blaschke ist seit 16. November 1931 Mitglied der NSDAP. und war als Abteilungsleiter der Hauptabteilung IV (Wirtschaft) der Landesleitung Österreich Mitarbeiter des "Wirtschaftsprogramms für Österreich" bis zum Verbot der Partei am 19. Juni 1933. Nach Ausweisung des Landesinspektors Habicht und nach Berufung Dr. Otto Wächters zu dessen Stellvertreter in der politischen Geschäftsführung wurde Blaschke im Herbst 1933 von Dr. Wächter zu seinem Stellvertreter ernannt. Wegen seiner aktiven Teilnahme an der Julierhebung wurde er am 26. Juli 1934 verhaftet.

Nach sechsmonatiger Untersuchungshaft, während der er eine Polizeistrafe von zweimal 6 Monaten Arrest erhielt, wurde er am 2. Februar 1935 vom Militärgericht zu lebenslänglichem schweren Kerker, verschärft durch vierteljährliche Fasttage und Dunkelhaft verurteilt. Davon verbrachte er 1 1/2 Jahre in der Strafanstalt Garsten, aus der er nach dem Juliabkommen am 24. Juli 1936 bedingt entlassen wurde.

Obwohl er aus der Liste der Anwälte gelöscht, sein Vermögen beschlagnahmt und eine Anstellung in Österreich nach den Vorschriften der "Vaterländischen Front" nicht möglich war, er aber seine Heimat wegen seiner Mitarbeit in den illegalen Gliederungen der Partei als auch im NS.-Soldatenring nicht verlassen wollte, wurde er von dem Rechtsnachfolger seiner ehemaligen Kanzlei beschäftigt und erhielt in der Form von Darlehen Bezüge, die ihm gestatteten, das Leben für sich, seine Frau und seine drei kleinen Kinder zu fristen.

Am 15. März 1938 wurde er von Bürgermeister Dr. Hermann Neubacher zum Vizebürgermeister der Stadt Wien berufen, in welcher Stellung er, auf Grund der organisatorischen Änderungen in der Stadtverwaltung seit dem 1. März 1941 mit der Titeländerung "Beigeordneter", bisher tätig war. Blaschke ist der Schöpfer des Kulturstamms der Stadt Wien, das sich, wie sich anlässlich der Fünfjahrfeier im Herbst 1943 erwies, in

liebvoller, zielbewußter und zäher Arbeit um den Wiederaufbau des Wiener Kulturwesens bis in seine feinsten Verästelungen Erfolge errungen hat, die aus der Stadtgeschichte nicht mehr hinwegzudenken sind. Mit besonderer Sorgfalt behandelt Ing. Blaschke alle Angelegenheiten, die der Wiederaufnahme und Pflege der geistigen Beziehungen Wiens zu Südosteuropa förderlich sind.

Dipl.-Ing. Hanns Blaschke ist Mitglied des Großdeutschen Reichstages, seit Mitte 1942 SS-Oberführer.

Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis V, 2. Jänner 1944, 15 Uhr, Kantine Feldherrnhalle 25., Kaltenleutgeben, "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Leoty Perschê, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavierspiel und Begleitung), Gertrude Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis I, 6. Jänner 1944, 19 Uhr 30, Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8, "Wien, Heimat der Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und Vortrag), Leoty Perschê, Roland Neumann, Rudi Mayer (Gesang), Clara Reganzini (Klavierspiel), Gertrude Burgstaller (Rezitation), Dora Josefowicz, Fritz Linha (Klavierbegleitung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IV, 7. Jänner 1944, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Don Juan". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hans Naval (Don Juan), Hilde Wessely (Donna Anna), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Komtur), Kammer Sänger Georg Maikl (Oktavio), Hansi Wohlrab (Donna Elvira), Kammer Sänger Heinz Eckner (Leporello), Dr. Hans Koppensteiner (Masetto), Maria Zuber (Zerline).

Im Kreis IV, 10. Jänner 1944, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4, "Andersens Märchen für Kinder und Erwachsene". Ausführende: Dr. Vagn Börga (Zusammenstellung und Rezitation), Professor Hilde Pernitza (Klavierspiel).

Goldenes Ehejubiläum

=====

Ihr goldenes Hochzeitsfest begingen am 27.d.M. die Eheleute Leopold und Marie Hofbauer, 15., Mareschgasse 19. Sie empfangen aus diesem Anlaß die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadt Wien.

Neunzigjährige

=====

Anläßlich der Vollendung des 90. Lebensjahres hat die Stadt Wien folgende Wiener und Wienerinnen geehrt: Josef Jensik, 16., Brüsselgasse Parzelle 89 am Nordrande der Schmelz, Johann Zierhut, 4., Südtirolerplatz 2, Marie Schmidt, 13., Altersheim Lainz, Marie Wiese, 19., Heiligenstädter Straße 223, sowie Anna Berger, 24., Maria Enzersdorf, Riemerschmidgasse 4.

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und

=====

Abgaben im Jänner 1944

=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monate Dezember 1943 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Lohnsummensteuer:	Einzahlung der Steuer für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1943 (Oktober, November, Dezember 1943)
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Jänner 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen

oooOooo



